

Q. K. 362, 33.

X 1904047

II 9  
103

Beschreibung und Gebrauch  
Derer

BARO und THERMO-  
METRORUM,

Oder so genannte

**Wetter-Bläser**

Was bey allen in acht zu nehmen  
Und aniesz zu bekommen



72





## Oblervationes

Welche man wegen veränderlichen Steigung und  
Fallung des Mercurii das Wetter bey dem BARO-  
METRO vorher zu wissen und auszufinden in-  
acht zunehmen hat

1.

**M**uß die Machine allezeit auffrechts schnur gerade und  
perpendicular getragen/gehungen und gesezet wer-  
den/sonst wird solche falsch und verderbet; daferne man  
selbe gar niederlegen/ oder allzusehr seitwers vor sich o-  
der hinter sich biegen solte/weil der Mercurius aus  
der Kugel zulauffen dadurch Gelegenheit bekäme.

2.) Hat man observiret/ daß die Bewegung des Mercurii  
in dem Tubo, nicht 3. Daumen breit im Steigen oder Fallen ex-  
cediret.

3.) Daß dessen allergeringste Bewegungen in obacht zuneh-  
men/und dadurch das Wetter recht auszufinden/ daher nöthig seyn  
will/in freyer Luft solche aufzuhengen/weil daselbst die Änderun-  
gen geschwinder zugeschehen pflegen als in verschlossenen Zimmern.

4.) Solche Bewegungen des Mercurii und Veränderun-  
gen des Wetters geschehen im Sommer nicht so geblinge und un-  
vermuthet; daß man sie nicht gemeiniglich 1. Tag bißweilen 2. Ta-  
ge/ durch das Steigen und fallen des Mercurii vorher sehen könne.  
Im Winter hingegen werden dieselbe mit Mühe kaum einem halben  
Tag vorher observiret.

5. [ Das

5.) Das Steigen des Mercurii bedeutet schön / und dessen.  
Fallen übel Wetter / als Regen / Schnee / starcke Winde und Sturm /

6.) Daferne der Mercurius weder gefallen noch gestiegen.  
und es dennoch zu Regen Schneien zc. anfinge / oder bey üblen Wed-  
ter die Sonne sich blicken liesse / so ist es nur vor einem Ubergang un-  
bloße Wolcke zuhalten und daraus kein beständig einfallendes ode  
gutes Wetter zuschliessen.

7.) In sehr heissen Wetter / zeigt die Fallung des Mercurii Donner

8.) Das Steigen im Winter bedeutet Frost / und so mit friehrenden  
Wetter der Mercurius 3. oder 4. Abtheilungen fället / wird gewißlich ein  
Thau Wetter darauff erfolgen / allein so mit anhaltenden Frost der  
Mercurius fället / wird es gewiß schnehen.

9.) Wenn übel Wetter einfället bald nach dem Fallen des Mercurii,  
hat man nur wenig davon zuerwarten / und also ist zu urtheilen / daß schön  
Wetter kurz darauff wird / wenn der Mercurius gestiegen.

10.) Wenn der Mercurius in übelen Wetter viel und hochsteiget / und  
so fort 2. oder 3. Tag continuiret / ehe das garstige Wetter vorüber /  
alsdenn hat man ein anhaltendes schönes Wetter zu erwarten.

11.) Wenn in schönen Wetter der Mercurius viel und niedrig fält / und  
so fort 2. oder 3. Tag continuiret ehe der Regen kömt / denn hat man  
viel naß Wetter und starcke Winde mit vielfältigen Sturm und Un-  
gewitter zuerwarten.

12.) Das Geschwinde auffsteigen des Mercurii von 4. oder 5. Divi-  
sionen prognosticiret schön Wetter mit starcken Winde.

13.) Und das geschwinde Fallen des Mercurii von 4. oder 5. Abthei-  
lungen bedeutet starcken Regen / Wind und Sturm.

14.) In beständig schönen Wetter / wenn der Mercurius stehet zwi-  
schen veränderlich und schön im Sommer / so ist es ein Zeichen anwach-  
sender Hitze.

15.) Wenn der Mercurius stehet zwischen veränderlich und Regen /  
alsdenn ist oft Platz Regen zuerwarten.

16.) Wenn der Mercurius bald steigt bald fället / zeigt er ungewiß und  
veränderlich Wetter an.

17.) Man hat sich sogleich nicht zu kehren an die Wörter / so oben bey  
denen Abtheilungen stehen / ob schon es meistens damit übereinkom-  
met / nur die Steigung und Fallung des Mercurii ist zu observiren / denn

Ne

wenn

wenn solcher bey viel Regen gestanden/ und wieder zum Vort veränderlich auffsteiget/ists ein Zeichen von schönen Wetter/ob schon nicht so beharrlich/ als es würde continuiert haben / wenn der Mercurius höher gekommen/und so auch das Gegentheil.

18.) Hingegen wer die Wendungen derer Winde verstehet und zugleich acht auff seines Barometri Fallen und Steigen hat/der wird ganz gewiß und accurat, auch die geringste Veränderungen des Wetters vorher melden. Weil solche wechselnde Winde/nebst denen Ausdämpfungen der Erde / die haupt Ursachen des Steigens und Fallens des Mercurii, ja selbst der Aenderung des Wetters sind.

19.) Erhebet sich also ein Nordt oder Nordt Ost-Wind/nachdem ein Süd oder ein Süd-West-Wind eine zeitlang geblasen / drücket er die Luft/machet sie schwerer und verursacht folglich das Steigen des Mercurii, auch wohl bis zu 6. und 8. Strichen/ und ist alsdenn gemeiniglich schön klahres Wetter.

20.) So nach einem Ost oder Ost-Nordt-Ost Wind folget ein Süd oder Süd-West Wind/alsden fällt der Mercurius u. zeigt Regen an.

21.) Nichts desto weniger kan gleichwohl geschehen/das nach dem der Süd oder Süd-West Wind die Luft / und die Wolcken sehr nach Nord und Nord-Ost getrieben; sich ein Zurückfluß der Luft ereigene durch den Nord oder Nord-Ost Wind: welche letztere diese Regen Wolcken zurückführen da sie herkommen/dadurch zwar ein Drucken verursachen/dennoch aber zugleich einem beständigen Regen den ganzen Tag über/ja länger nach der Vielheit derer versamlet gewesenen Wolcken zu wege bringen/obgleich das Barometrum in die Höhe gestiegen

22.) Nach dem der Nord oder Nord-Ost Wind eine zeitlang beständig geblasen/geschiehet zuweilen / das der Mercurius nach und nach sinket und dennoch gut Wetter bleibet; aus Ursachen / das die Luft mit wenig Dämpffen beladen und nach Südwest sich wendet/alwo sie nicht gedrucket ist/dessentwegen ihre Macht und Gewicht sich vereiniget und folglich weniger auff der Fläche des Mercurii in dem Barometro trucket.

23.) Wie die Nord-Ost und Ost-Nord-Ost Winde die Luft zusammen drucken und schwerer machen / also relaxiret Süd und Süd-West dieselbe/geben auch Freyheit ihren Zwanck sich zu entledigen/und vermindern dadurch die Zusammenpressung samt dem Gewicht / dessenthalben fällt der Mercurius und deutet Regen an / vornehmlich wenn  
Süd

Süd oder Süd-West Wind auff West folget. Wo aber Nord oder Nord-Ost auff Ost-Nord-Ost kähm weiset solches beständig gut Wetter ob gleich der Mercurius sincket.

24.) Die Machine des Barometri behält seine Güte und Vollkommenheit/ wenn es auch auffer dem Ort / Grad und Horizont wo es verfertigt worden gesendet wird/ aber weil von vielen Physicis observiret worden/ daß in allen höhen vo 7. Ruthen der Mercurius auff einen halben Strich falle/ so ohngekehr in 500. Ruthen  $37\frac{1}{2}$  Strich oder 3. Zoll und anderthaben Strich austragen/dahero man die höchste Berge damit ausgemessen so ist die Nachrückung des Blätchens oder derer Dimensionen höchst von nöthen / wenn das Barometrum auffer den Horizont und Grad versendet würden welches einem erfahrenen Physico leichte fallet.

25.) Ein tüchtiges verfertigtes Barometrum, giebt in der Superficie des Mercurii einem blaßhellen Schein gleich einem phosphoro in der sanfften auff und Nieder Bewegung von sich. Welches stossen aber nicht alzuharte seyn muß/daß die Machine nicht zerbrochen oder der Mercurius von Eintringung der äußerlichen Luft Blasen bekomme.

26.) Mehrer Observationes, und Verbesserungen / so hergesezet werden könten überlöffet man denen curieux Liebhabern die Weitläufftigkeit zu vermeiden.

## Erläuterung

des

## THERMO-METRI,

**W**er erst erzeugt sich ein langes gläsernes Röhrlein / in welchem ein gewisser Spiritus, welcher durch die Kälte fällt / durch die Wärme steigt / welches alle seine Wirkung thut / durch den Ball / der unten an ist: das Papier / so an demselbigen gefleibet / zeigt an das temperament der Luft / wie selbiges mit Worten / in Teutsch und Französich auf beyden Seiten aus gedruckt stehet zu wissen

in der mitten / getemperirte Luft / und etwas höher : Laurbe Luft /  
warme Luft und grosse Hitze / unter her aber kühle Luft / kalte  
Luft / und grosse Kälte. Von der mitte aber / so oben als unter der  
mittel Linie / ist selbiges mit 90. Graden abgetheilt / um dardurch /  
am steigen und fallen des Wassers / bequemlich zu wissen / wie viel  
Grad es zu allenzeiten / kälter oder wärmer worden ist / welches dann  
auch zu zeiten wohl alle Stund verändert / und nicht fehlen kan / son-  
dern wird nothwendig die Kälte und die Wärme recht anweisen.

Von deme / das man daran sehen kan.

**S**tillich kan man an selbigen sehen / wie viel wärmer das eine  
Zimmer gegen dem anderen ist / welches dieses Glas klarlich  
wird anweisen / wann selbiges eine viertel Stund darin gehenckt wird /  
und wann man in einem Zimmer / wo ein solch Glas hängt / eine Per-  
sohn / welche ein hitzig Fieber oder sonst ein brännende Kranckheit  
hat / ein legt / uud man beobachtet / auf welchem Grad es gestan-  
den / ehe man ein solche Person eigeleget / so wird man sehr sanfft da-  
ran verspühren / welcher Hitze das zimmer unterworffen ist / als-  
denn mann befinden wird / daß das Wasser mehr dann zuvor gestiegen  
seyn wird / auch kan man des Winters perfect wissen / wie starck es  
die eine Nacht gegen die andern gefrohren oder geschmolzen / ohne  
daß man bedarff aus dem Hauß zugehen / so daß man nur zubeobach-  
ten / wie viel daß Wasser gestiegen oder gefallen ist.

Ferner kan man an diesem THERMO-METRO perfect er-  
kennen alle hitzige Kranckheiten / insonderheit das Fieber eines  
Menschen. Welches also geschieht.

**D**ieses THERMO-METRUM muß in das Zimmer / wo der Krancke  
liegt / gehenckt werden. Hernach muß der Krancke seine Hand ohn-  
gefehr eine viertel Stunde aus dem Bett hervor auf die Decke legen /  
damit die übermäßige Hitze temperiret / oder gemäßiget werde. Darauff  
siehet man an den Glas / auf welchem Grad das Wasser sich erzeige  
(mercke!) unten oder oben der Mittel-Linien oder der temperirten Luft /  
welches man fleissig anzeichnen muß. Ferners bringt man das THER-  
MO-METRUM zum Krancken / und läßt seine Hand sehr sanfft gegen  
den

den Ball halten/ungefehr so lang als ein Vater Unser gebetet wird / als dann muß man gemeldtes Glas weg nehmen / und sehen / auf welchen Grad das Wasser sich erzeiget / und erhöhet hat / welches man von dem vor gezeichneten Grad zehlen und aufzeichnen muß. Des folgenden Tags wird widerum also verfahren / und wann alsdann befunden wird / das Wasser zu mehreren Graden gestiegen zu seyn / als den vorigen Tag / so ist es gewiß / daß die Kranckheit hat zu genommen / so aber die Grad gefallen / so ist es gewiß daß die Kranckheit abgenommen hat. Auf diese Weiß kan man täglich verfahren / und der Krancken Besserung oder Schlimmerung verspühret werden.

Auch weißt es an / ob es Schön-oder Regen-Wetter seyn wird. Solches kan gesehen werden / wann man noch zu Bett ligt : Also wann man des Abens beobachtet / auff welchen Grad sich das Wasser erzeiget / und des Morgens befunden wird / daß dasselbige 15. 20. 25. Grad niedriger gefallen ist / so hat man den Tag Schön und Warm-Wetter zu gewarten / und jentedriger je schöner u. beständiger / und je mehrerer Versicherung solches gibt. Hingegen aber wann das Wasser so viel Grad gestiegen / so ist es eingewiß Zeichen / daß man des Tags Ungestim Wetter zu gewarten haben wird. Wann aber das Wasser ohngefehr auf selbigem Grad / da es den vorigen Tag gestanden / steht / so ist es ein Zeichen / daß das Wetter wie den vorigen Tag seyn wird. Auch kan der curieuse Liebhaber perfect darbey wissen wieviel wärmer oder kälter jeder Tag dieses Jahrs / gegen denselbigen Tag des vorigen Jahrs sey / wann er nur beliebt die Mühe zu nehmen / solches täglich in Calender oder anderstwo anzuzeichnen / welches wegen Vielheit der Veränderungen eine sehr angenehme Speculation ist.

Auch lernet man daran erkennen die Natur der Winde. Besonderheit **NORD-OEST** und **SUD-WEEST** / wann der Wind **NORD-OEST** / oder dahin wehet / so wird man befinden / daß das Wasser mehr fällt / als mit andern Winden / weil selbiger aus einem kalten Ohrt hervor komt. Zum Gegentheil / wann der Wind **SUD-WEEST** / oder dahin wehet / so wird man befinden / daß das Wasser mehr wird steigen / als mit andern Winden / weil selbiger aus einem warmen Ohrt hervor komt. Welches dann klarlich erwiesen wird / wann man mit dem Mund unten gegen den Ball bläset / alsdann wird man

21  
77  
103  
man sehen / daß das Wasser im Röhrlein merklich steigen wird / dierecht  
solcher Wind aus einem warmen Leib hervor komt / ob schon der Wind  
selbst scheint kalt zu seyn / wann man auf iemands Hand bläset. Man  
kan auch daran ersehen / ob sich der Wind in der Nacht gekehrt hat oder  
nicht / dann in deme das Wasser des Morgens viel gefallen oder gestie-  
gen ist / so ist es ein gewis Zeichen / daß sich der Wind die Nacht gekeh-  
ret hat. Und genau die Natur der Winden betrachtende / wird man  
klarlich ersehen / wie und welchen Weg sich der Wind gekehret hat.  
Dann wie gemeldt / die kalte Winde machen das Wasser fallen / hin-  
gegen die warme machen solches steigend. Weiters wird die Untersu-  
chung alles lehren / was von den Winden kan beschrieben werden. Al-  
es das besagte soll so wohl Somers als Winters Zeit befunden werden.

**N**och können diese THERMO METRA gebraucht werden / die Stu-  
ben auf beliebende Wärme einzu heizen vor diejenigen / welche ih-  
re Gesundheit betrachten wollen. Erkiesen nur einem Grad nach ihrem  
Wohlgefallen / wornach die Diener sich alle zeit richten und fügen kön-  
nen. Auch sind solche über die massen dienlich für die Blum-Stuben o-  
der Orter wo man rare Frücht: des Winters in bewahren wil. In  
Summa alles was in Kälte oder Hitze bestehet / muß diß Wetter-Glas  
nothwendig anzeigen / welches niemahlen fehlen kan / wann selbiges wohl  
gemacht ist. Diese TERMO-METRA können auch niemahlen entsetzt  
noch verderbt werden / so lange dieselbige mit der Ball unter sich gehenck-  
t werden. Wann aber durch Unvorsichtigkeit jemand möchte mit einem  
Licht oder anderer unnatürlichen Hitze zu nah an die Ball kom-  
men / so wird die selbige alsobald zerspringen / auch  
muß man sie nicht in die Sonne hencken.





Q.K. 362, 33.

BAR



Be

rauch

RMO.

eiser/

ymen/

